



PANGS PICTURES / VISUM

Bauern auf Madagaskar bei der Gerstenernte

LANDWIRTSCHAFT

Südkoreas Plantage in Afrika

Eine südkoreanische Firma hat sich gewaltige Ackerbauflächen auf der afrikanischen Insel Madagaskar gesichert. Der Daewoo-Logistics-Konzern bekommt für 99 Jahre die Kontrolle über rund 13 000 Quadratkilometer, das entspricht nahezu der Größe Schleswig-Holsteins. Die Koreaner wollen auf ihren Ländereien auf industrielle Weise vor allem Mais anbauen sowie Palmöl zur Gewinnung von Biokraftstoffen. Südafrikaner sollen das landwirtschaftliche Fachwissen beisteuern; Frachtschiffe werden die Ernten nach Südkorea bringen, das zu den dichtbesiedeltesten Ländern überhaupt gehört und abhängig ist von Nahrungsmittelimporten zu Weltmarktpreisen. Das arme Madagaskar hingegen kann seine Bevölkerung oft nicht ohne Nahrungsmittelhilfen aus dem Ausland ernähren. Umweltschützer fürchten, dass Madagaskars einzigartige Tier- und Pflanzenwelt Schaden nehmen wird. Wo jetzt noch Lemuren und Chamäleons leben, wird in Kürze Turbo-Landwirtschaft betrieben. Die Welternährungsorganisation FAO warnte unlängst vor „neokolonialen“ Zuständen: Immer mehr reiche Länder mit zu wenig Ackerboden, etwa Saudi-Arabien, suchen sich Plantagen in verarmten Staaten.



KEVIN SCHAEFER / CORBIS

Chamäleon

MEDIZIN

Training für die leichte Geburt

Schwangere, die regelmäßig Wassergymnastik betreiben, erleben nachweisbar eine sanfte Geburt; außerdem schaden sie mit der Strampelei weder sich noch ihrem Kind. Das sind die Ergebnisse einer Studie aus Brasilien, die jetzt in der Online-Fachpublikation „Reproductive Health“ erschienen ist. Die Forscherin Rosa Pereira aus São Paulo hatte zwei Gruppen von werdenden Müttern bis zur Niederkunft beglei-

tet. Die Teilnehmer der einen Gruppe hatten dreimal wöchentlich 50 Minuten lang Aqua-Aerobic betrieben, die ande-



KRISTIANE VEY / JUMP

Schwangere bei Wassergymnastik

ren nicht. Im Kreißsaal erging es den Wassersportlerinnen weitaus besser: Nur 27 Prozent von ihnen verlangten schmerzlindernde Mittel – gegenüber 65 Prozent aus der untrainierten Gruppe. Auch den Babys hat die Plackerei der Mütter keineswegs geschadet, berichtet Pereira. Gymnastik in warmem Wasser gilt als ideale Betätigung für Schwangere, weil sie Gelenke und Rücken schont, die Durchblutung fördert und die Muskeln lockert, einschließlich der des Beckenbodens und der Gebärmutter.

BIOTECHNIK

Ajatollahs lieben Stammzellen

Die Islamische Republik Iran will ihre Stammzellforschung in den kommenden fünf Jahren massiv ausweiten. Rund 2,5 Milliarden Dollar sollen in den Bau neuer Forschungszentren in allen großen Städten fließen, verkündet Mortesa Sarabi, Direktor der iranischen Nabelschnurbank. Schon jetzt rühmt sich das Teheraner „Royan Institut“, eines der besten der Welt zu sein. Das sittenstrenge Land der Bärte und Kopftücher hat keine Scheu, sich auf Bioforschung einzulassen, einschließlich die an den im christlichen Raum so umstrittenen embryonalen Stammzellen. Nach Lehre der Mullahs beginnt das Leben erst mit der Beseelung des Fötus (120 Tage nach der Empfängnis). Was die Stammzellforschung angeht, hat der Iran eine der liberalsten Regelungen weit und breit. Iranische Forscher haben trotz mäßiger Laborausstattung schon mindestens ein halbes Dutzend eigener Stammzelllinien hergestellt und tauchen häufig als Autoren in den Fachzeitschriften auf. Ein Wissenschaftsdorado ist das Land dennoch nicht: Wegen der Sanktionen mangelt es den Forschern an Gerät, vor allem aus den USA.



VAHID SALEMI / AP

Bioforschung am Royan Institut